

Interessante Pilzfunde im Raum Passau

Alois Zechmann, Passau

In den letzten Jahren gelangen dem Verfasser im Raum Passau einige interessante Funde nicht alltäglicher Pilzarten, darunter auch mehrere Rote-Liste- Arten. Die meisten Fundorte befinden sich in den beiden Naturschutzgebieten "Halser Ilzschleifen" und "Donauleiten von Passau bis Jochenstein" sowie im Neuburger Wald. Besonders interessant erscheinen Funde wärmeliebender Arten wie etwa von *Boletus aereus*, dem Schwarzen Steinpilz. Im folgenden nun eine kommentierte Fundliste:

Boletus aereus / Schwarzer Steinpilz: Fund am 21.7.97 unter Trauben-Eiche im NSG "Halser Ilzschleifen" (MTB 7446/2); 10 Exemplare; Bestimmung anhand eines Dias durch Prof. Bresinsky / Regensburg bestätigt unter der Einschränkung, daß eine endgültige Bestimmung ohne Exsikkat nicht möglich sei. Der Fund zeigt einmal mehr die Bedeutung des Ilztals als Ausbreitungsachse für wärmeliebende Arten aus dem Donautal (in unmittelbarer Nähe auch Vorkommen der xerothermen Pflanzenart *Lembotropis nigricans* / Schwärzender Geißklee). Anzumerken ist noch, daß die Pilze - wohl wegen ihrer dunklen Farbtöne nicht als Speisepilze gesammelt wurden, obwohl sie direkt neben einem viel begangenen Wanderweg wuchsen. Rote Liste Bayern: 3 (gefährdet)

Boletus carpinaeus / Hainbuchen-Steinpilz: ob eigene Art oder lediglich Form von *Boletus edulis*?; am Passauer Klosterberg im NSG "Donauleiten" (7446/2) zusammen mit Parasol und Prachtexemplaren des Grünen Knollenblätterpilzes

Boletus impolitus / Fahler Röhrling: Einzelfund im NSG "Donauleiten" bei Kohlbachmühle / Gde. Untergriesbach (7447/4); ebenfalls wärmeliebende Art; Bestimmung anhand eines Dias durch Prof. Bresinsky bestätigt; RL BY: 3

Boletus pinophilus / Kiefern-Steinpilz: Einzelfund im Erlautal bei Perling / Gde. Hauzenberg (7347/3)

Calvatia utriformis / Hasen-Stäubling: Einzelfund in Magerwiese im NSG Halser Ilzschleifen (7446/2); RLBY:3

Cantharellus friesii / Samtiger Leistling: NSG "Halser Ilzschleifen" (7446/2) und Neuburger Wald (7446/4); regelmäßig einige wenige Exemplare; RL BY: 3

Choiromyces venosus (= *meandriformis*) / Weiße Mäandertrüffel, Deutsche Trüffel: Im Sommer 1997 wurden in einem italienischen Restaurant in Passau / Hals "Trüffeln" angeliefert, die in einem Buchenwald bei Haarbach im südlichen Landkreis Passau gefunden wurden. Den genauen Wuchsort wollte der Finder nicht preisgeben. Nach den detaillierten Angaben von Frau S. Riederer aus Passau, die die Pilze gesehen (und berochen) hat, muß es sich um *Choiromyces venosus* gehandelt haben. RLBY:3

Cordyceps militaris / Puppen-Kernkeule: Ilztal bei Hals (knapp außerhalb des NSG; 7346/4); Exemplar mit zwei Keulenzungen; Bestimmung anhand eines Dias durch Prof. Bresinsky; RL BY: 3

Fistulina hepatica / Ochsenzunge, Leberreischling: jeweils an Stiel-Eiche in Passau / Oberhauser Leite

(7446/2), Passau / Sieglberg (7446/2) sowie im Neuburger Wald (7446/4); zumindest in Sieglberg alljährliches Erscheinen; RL BY: 4 (potentiell gefährdet)

Geastrum vulgatum (= *rufescens*) / Rötender Erdstern: am Passauer Klosterberg im NSG "Donauleiten" (7446/2); Bestimmung mit einem Dia durch Prof. Bresinsky.

Hericium flagellum / Tannen-Stachelbart: jeweils Einzelfund im NSG "Halser Ilzschleifen" (7446/2) und im Naturwaldreservat "Hecke" im Neuburger Wald (7446/4); im Nationalpark Bayerischer Wald aber verbreitet; RL BY: 2 (stark gefährdet)

Lactarius volemus / Brätling: Einzelfunde im Erlautal bei Freimadlsäge / Gde. Büchlberg (7347/1), bei Kammerwetzdorf, Gde. Büchlberg (7347/1), im NSG "Halser Ilzschleifen" (7446/2) und im Neuburger Wald (7446/4). Der früher gar nicht so seltene Pilz scheint ein Anwärter für die Rote Liste geworden zu sein.

Leccinum quercinum / Eichen-Rotkappe: einige wenige Exemplare im NSG "Halser Ilzschleifen" (7446/2) und im Neuburger Wald (7446/4); RL BY: 3

Melanoleuca verrucipes / Rauhuß-Weichritterling: auf dem Domplatz (!) in Passau (7446/2) unter gepflanzter Linde in Rindenmulch mit Fichtennadelstreu; seltene Art

Mutinus caninus / Hundsruete: Einzelfund im NSG "Halser Ilzschleifen" (7446/2)

Ptychoverpa bohemica / Böhmisches Verpel: Donau-Ufer in der Passauer Innstadt (7446/2 bzw. 7447/1); Häufigkeit von Jahr zu Jahr schwankend, 1997 nur wenige Exemplare; RL BY: 3

Sparassis brevipes / Breitblättrige Glucke: Einzelfunde bei Mitterbrünst / Gde. Büchlberg (7347/1) an Tanne und im Neuburger Wald (7446/4) an Japanischer Lärche; im Nationalpark Bayerischer Wald unter Tanne zerstreut bis verbreitet; RL BY: 3

Tricholoma equestre (= *flavovirens*) / Grünling: Wald bei Kammerwetzdorf / Gde. Büchlberg (7347/1); hier bis vor einigen Jahren regelmäßig in größerer Zahl; nach Umwandlung des Waldstückes in eine Fichtenmonokultur kaum mehr zu finden; RL BY: 3

Uloporus (= *Gyrodon*) *lividus* / Erlengrübling: Donau-Ufer bei Kohlbachmühle / Gde. Untergriesbach (7447/4); RL BY: 3; 1997 zahlreiche Exemplare

Xerocomus parasiticus / Schmarotzer-Röhrling: Einzelfund auf Kartoffel-Bovist im "Burgholz" bei Passauer Kastenreuth (7346/4); RL BY: 3

Dank

Für die Mithilfe bei der Bestimmung einiger Pilzarten danke ich Herrn Prof. Dr. Andreas Bresinsky / Universität Regensburg.

Literatur

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg.) (1990): Rote Liste gefährdeter Großpilze Bayerns. Beiträge zum Artenschutz 14. Schriftenreihe Heft 106. München
- BON, M. (o.J.): Pareys Buch der Pilze. Hamburg Berlin
- CETTO, B. (1979 1984): Der große Pilzfürer. 4 Bde. München Bern Wien
- GRÜNERT, H. u. GRÜNERT, R. (1984): Pilze .Steinbachs Naturführer. München

- KREISEL, H. (Hrsg.) (1983): Handbuch für Pilzfreunde. 6 Bde. Stuttgart
- KRIEGLSTEINER, G. (Hrsg.) (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Stuttgart
- LUSCHKA, N. (1993): Die Pilze des Nationalparks Bayerischer Wald. Hoppea. Denkschr. Regensburg. Bot. Ges. 53: 5 363. Regensburg
- SCHMID, H. u. HELFER, W. (1995): Pilze. Wissenswertes aus Ökologie, Geschichte und Mythos. Eching.
- WINKLER, R. (1996): 2000 Pilze einfach bestimmen. Aarau

Anschrift des Verfassers

Alois Zechmann
Unterer Sand 3
D-94032 Passau

Der Bayerische Wald	12 / 1 NF	S. 33 - 34	1. Juni 1998	ISSN 0724 - 2131
---------------------	-----------	------------	--------------	------------------

Die aktuelle Geologie der Baustelle am Riedbergtunnel in Regen (Bayerischer Wald)

Thomas Hirche, Stuttgart und Fritz Pfaffl, Zwiesel

In Regen wird am Riedberg und südlich des Bahnhofs eine neue Umgehungsstraße gebaut. Sie zweigt bei der Neigerhöhe von der B11 ab und mündet in die B 85 in der Nähe des McDonald-Restaurants.

Geologie

Der Durchbruchstunnel unter dem Riedberg ist ganz im sog. Regenbühelgneis angelegt. Die unmittelbare Umgebung des Westportals zeigt tiefgründig vergrusste Übergänge zwischen dem Regenbühelgneis und Pfahlschiefer mit tektonisch beeinflussten Kalksilikatfelslagen. Die Bauaushubhaufen, etwas tiefer und NO der Kreuzung der B85 nach Passau mit dem Gütersträßchen, welches nach einer Rechtskurve talwärts dann parallel der Bahngleise baustellenbegrenzend läuft, zeigt Pfahlschiefer mit lagenparallelen Kalksilikatfelsbändern und Pegmatitlestücker mit Gangbreite 20-25 cm, die sich urplötzlich im Pfahlschiefer verlaufen können.

Der Regenbühelgneis

Petrographisch ist er als quarzreicher, leukokrater Biotit-Plagioklasgneis mit vereinzelt Quarz-Feldspatmobilisaten ansprechbar. Sehr vereinzelt tauchen kleine Hornblendefelder in den Mobilisaten auf. Auf Scherfugen ist ein Chloritbesatz feststellbar. Der Gneis zeigt meistens eine Schieferung, aber keinen typischen Lagenbau. Er ist relativ gleichmäßig mittelkörnig bei einem Stoffbestand von 30% Quarz, 40% Feldspäte und 30% Biotit. Manchmal verschiebt sich das Gleichgewicht zugunsten Quarz auf Kosten von Feldspat (Plagioklase).

Durch den Kieselsäurereichtum ist der Gneis sauer und der Plagioklas steht auf der Albitseite.

Der Gesteinskörper ist zwischen zwei tektonische Störungszonen (Bayerischer Pfahl und Ausläufer der Runder Zone, s. Abb. nächste Seite) eingeklemmt. Dadurch wurde der Gneis vermutlich tektonisch beansprucht: Auslöschung des Lagenbaus (SARWARY, 1965). Vergleichbar ist der Vorgang mit der Anatexitbildung im CSA-Gneis. Paläogeologisch läßt er sich nicht in die Hauptorogenese der monoton-moldanubischen Zone einordnen, die wahre Genese ist indessen unklar. Ein Aufschluß eines Steinbruchs bei Hönigsgrub, der durch die Flurbereinigung aufgefüllt wurde, ist für neuere Untersuchungen passé.

Die Übergangszone am W-Portal

Im Liegenden geht das Gestein vom Pfahlschiefer in den Regenbühelgneis über. Klüftmessungen im Pfahlschiefer, etwa in halber Höhe des W-Portaleinschnittes (Südwand) erbrachten zwei Hauptklüftrichtungen, deren Einfallsrichtungen durch Lockerungen während der Bauarbeiten verdreht wurden, mit den Meßwerten: 30°NNO/85°OSO // 280°W/70°S. Daneben tauchen schwer meßbare Nebenrichtungen auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [12_1](#)

Autor(en)/Author(s): Zechmann Alois

Artikel/Article: [Interessante Pilzfunde im Raum Passau 32-33](#)